

Ökumenischer Gottesdienst zum Suppentag

18. Februar 18, 10 Uhr, Gümligen

Suppentag zu Brot für alle / Fastenopfer mit der OeME-Kommission der Kirchgemeinde Muri-Gümligen. Der ökumenische Suppentag wird gemeinsam mit der Pfarrei Bruder Klaus gefeiert.

Gabriela Stäheli, Sigristin; Nicholas Betticher, Christoph Knoch, Liturgie; Diakon Boris Schlüssel, Predigt; OeME-Gruppe Muri-Gümligen; Jugendgruppe Bruder Klaus mit Gianfranco Biribicchi; Christine Heggendorn, Orgel.

Eingangsspiel: Christine Heggendorn

CK: Liturgischer Gruss:

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes,
der Leben hervorbringt und trägt,
im Namen Jesu Christi, der Neues wagt und zeigt,
und im Namen der Geistkraft, die uns belebt und bewegt.

NB: Hinführung und Dank:

Unser Leben mit allem, was ist, ist uns geschenkt.
Wir sind Teil der Welt und des Kosmos,
eingebunden in den Kreislauf des Lebens:

Unsere Zellen funktionieren im unglaublichen
Zusammenspiel mit dem ganzen Organismus.
Ich atme die gleiche Luft wie meine Nachbarin und wie der Vogel auf dem
Baum.

Was ich esse, schenken mir die Erde und Dutzende arbeitsame Hände.
Im Nehmen und Geben bin ich mit der ganzen Welt verbunden.
Ich staune und bin dankbar:
In mir kreist das Leben, das uns Gott gegeben!

NB sagt an: Lied: RG 534, 1-5: «In uns kreist das Leben» (KG 573)

CK: Besinnung

Das Leben kreist in uns und mit uns.
Gleichzeitig ist das Leben verletzlich und bedroht.
Ich, wir alle, sind Teil des Universums.
Es schmerzt, es ärgert, es macht wütend,
von Zerstörung, Gewalt und Tod zu erfahren:

Von abgeholzten Wäldern und leergefischten Meeren,
von Kindern, Frauen und Männern ohne Heimat und Schutz,
von getöteten Menschen und zerbombten Städten.

Miteinander können wir es wagen,
nicht einfach nur zu beobachten, von Ferne zu schauen,
sondern mit unseren Emotionen und Gefühlen mit dabei zu sein:

- Wo sehe ich Leben, das bedroht ist?
- Welche Gefühle tauchen dabei in mir auf?

(Moment der Stille)

Matthias Gnädinger Praktikant: Gong/Glocke

BS: Gebet

In Indonesien roden riesige Bagger Wälder
und in Syrien zielen Soldaten auf Menschen.
In Äthiopien verhungern Kinder
und Männer ertrinken im Mittelmeer.
Blechlawinen ziehen durch unsere Strassen
und die Saharawüste wächst.
Ohnmacht, Wut, Hoffnungslosigkeit
machen sich in mir breit.

Du, Gott, bist mittendrin.

Wo ich mich ohnmächtig fühle,
lass mich sehen, dass Unmögliches möglich ist.
Wo ich wütend bin, lass mich spüren, dass Empörung Kraft gibt.
Wo ich hoffnungslos bin,
lass mich entdecken, dass Neues am Entstehen ist.

Denn du, Gott, bist mittendrin.

Lass mich Teil des Wandels werden.

Für eine Welt, in der alle genug zum Leben haben.

Matthias Gnädinger Praktikant: Gong/Glocke

BS: «Werde Teil des Wandels! Für eine Welt, in der alle genug zum Leben haben.» So lautet der Slogan der diesjährigen Ökumenischen Kampagne. Wir werden aufgefordert zur Veränderung. Aufgefordert, uns zu wandeln. Neues auszuprobieren. Neues, das ja da und dort bereits aufbricht.

«Seht, ich schaffe Neues, erkennt ihr es nicht?», schreibt Jesaja (43,19a). Das Neue: Es wächst. Und es ist an uns, dieses Neue zu erkennen. Was ist dieses Neue, das wir erkennen sollen?

Matthias Gnädinger Praktikant: «Ich lese aus dem Buch des Propheten Jesaja im Kapitel 55 in der neuen Zürcher Übersetzung:»

^{ZUR} **Jesaja 55:1** Auf, geht zum Wasser, all ihr Dürstenden,
und die ihr kein Silber habt, geht, kauft Getreide, und esst,
und geht, kauft Getreide, nicht für Silber,
und Wein und Milch, nicht für Geld!

² Warum bietet ihr Silber für etwas, das kein Brot ist,
und euren Verdienst für das, was nicht sättigt?

So hört mir zu, und esst Gutes, damit ihr eure Freude habt am Fett.

³ Neigt euer Ohr, und kommt zu mir!

Hört, dann werdet ihr leben,
und ich will einen ewigen Bund mit euch schliessen...

... ⁸ Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken,
und eure Wege sind nicht meine Wege, Spruch des HERRN,

⁹ denn so hoch der Himmel über der Erde ist,
so viel höher sind meine Wege als eure Wege
und meine Gedanken als eure Gedanken.

¹⁰ Denn wie der Regen und der Schnee herabkommen vom Himmel
und nicht dorthin zurückkehren,
sondern die Erde tränken und sie fruchtbar machen

und sie zum Spriessen bringen
und Samen geben dem, der sät,
und Brot dem, der isst,

¹¹ so ist mein Wort,

das aus meinem Mund hervorgeht:

Nicht ohne Erfolg kehrt es zu mir zurück,
sondern es vollbringt, was mir gefällt,
und lässt gelingen, wozu ich es gesandt habe. ...

¹³ Wacholder wird spriessen statt der Dornen,
Myrte wird spriessen statt der Nessel. ... Amen.

CK: wir stehen auf, um von Gottes Gerechtigkeit zu singen und bleiben stehen für die Lesung aus dem Matthäusevangelium und dem unmittelbar auf die Lesung folgenden Antwortruf «Laudate omnes gentes»

Lied: RG 795, 1+5+6: «Sonne der Gerechtigkeit» (KG 509)

^{ZUR} **Matthäus 4:1** Danach wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, um vom Teufel versucht zu werden. ² Vierzig Tage und vierzig Nächte fastete er, danach hungerte ihn. ³ Da trat der Versucher an ihn heran und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, dann sag diesen Steinen da, sie sollen zu Brot werden. ⁴ Er entgegnete: Es steht geschrieben: Nicht vom Brot allein lebt der Mensch, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt. Amen.

Lied **71:** «Laudate omnes gentes» (unmittelbar nach der Lesung des Evangeliums) 1x lat/1x dt

BS: Predigt-Impuls

Matthias Gnädinger Praktikant: Gong/Glocke

CK: Statements: «Seht, ich schaffe Neues, schon spriest es, erkennt ihr es nicht?» Es wächst unter uns, dieses Neue. Dieses «Kauft ohne Geld!». Lasst euch inspirieren von den verrückten Ideen. Da und dort ist ein Wandel, ein Umdenken im Gange. Wenn wir unsere Augen öffnen, erkennen wir es – und werden vielleicht «angesteckt», diesen Wandel auch selber zu wagen und mitzutragen.

Ideen:

Besuchsdienst bei Älteren

Mathilda Blumenthal

Matthias Gnädinger Praktikant: Gong/Glocke

Schule in Kenia

Verena Kottmann

Matthias Gnädinger Praktikant: Gong/Glocke

- *Tauschen oder ausleihen statt kaufen*

Brockenstube

- Wissen sie, dass sie auf der Brockenstube sitzen?
- Seit über 60 Jahren beherbergt die Kirche Gümligen eine Brockenstube.
- Seit 21 Jahren vom Frauenverein bzw. Zusammenaktiv betrieben.
- Idee: Weitergeben statt wegwerfen (die Brocki erhält gut Erhaltenes gratis, verkauft es sehr günstig weiter und verwendet den Erlös für gemeinnützige Zwecke; so profitieren gleich mehrere Menschen)
- mit dem Erlös unterstützen wir zurzeit den Mahlzeitendienst in der Gemeinde.
- seit bald 4 Jahren betreiben wir auch ein Café, das die KG finanziert. Ist sehr beliebt bei den Kundinnen und Kunden. Die feinen Kuchen von Hildgard Stucki sind mittlerweile legendär.
- die Idee des Pfarrkollegiums funktioniert: Die Brocki mit dem Café sind ein beliebter Treffpunkt geworden. Hie und da ist jemand der der «Kirche» (Pfarrpersonen, Kirchgemeinderat) mit dabei.

Matthias Gnädinger Praktikant: Gong/Glocke

Musik: Christine Heggendorf

CK/Martin Bauer: Mitteilungen – Kollekte – Suppe – Fastenangebote – Wir gehen weiter und werden Teil des Wandels.

Danke allen Mitwirkenden. Insbesondere nennen möchte ich Franziska Mäder und Gabriela Stähelin, die Kirche und Gemeindesaal festlich geschmückt haben. Béatrice Soltermann, Gianfranco Biribicchi und die Jugendgruppe, die

die Suppe vorbereitet haben und uns nachher servieren werden. Die OeME-Gruppe ist für das Dessert verantwortlich. Also: bleiben Sie da. Es lohnt sich!

Gebet (aufgeteilt in verschiedene Stimmen)

NB: «Seht, ich schaffe Neues, schon spriest es, erkennt ihr es nicht?», rufst du uns zu, guter Gott. Darum bitten wir dich:

Schenke uns Augen, die das Neue erkennen,
das da und dort am Wachsen ist.

RG 835: «Gib uns Weisheit, gib uns Mut» (je 1.+4. Zeile)

Praktikant: Schenke uns Hände, die Neues wagen und anpacken.
Schenke uns Füße, die Schritte tun auf andere zu.

RG 835: «Gib uns Weisheit, gib uns Mut» (je 1.+4. Zeile)

BS: Schenke uns ein Herz,
das sich berühren und bewegen lässt von dem,
was geschieht in dieser Welt.
Lass uns zu «verrückten» Menschen werden,
die glauben, dass «Kauft ohne Geld!» möglich ist.

RG 835: «Gib uns Weisheit, gib uns Mut» (je 1.+4. Zeile)

NB: Öffne durch uns eine Tür zu einer neuen anderen Welt,
in der alle Menschen genug zum Leben haben.
Dieser grosse Wandel braucht den Beitrag aller:
uns als Einzelne, uns als Gemeinschaft,
die Verantwortlichen in Kirche und Politik.

RG 835: «Gib uns Weisheit, gib uns Mut» (je 1.+4. Zeile)

CK: Als Gemeinden verschiedener Traditionen sind wir beieinander
und tragen miteinander die Trauer um jene, von denen wir Abschied nehmen mussten.

Wir erheben uns, nennen ihre Namen, beten gemeinsam das Unservater/Vertunser und bitten vor dem Segen noch einmal um Weisheit und Mut

Die Verstorbenen, von denen wir in der vergangenen Woche Abschied nehmen mussten: ...

Gott, geleite die Verstorbenen und lass die Angehörigen Trost erfahren.

BS: Unser Vater/Vater unser.

Lied: RG 835, 1-4: «Gib uns Weisheit» (KG 229/CG 896)

Segen

CK: Gott schafft Neues. Hier und jetzt.

Weisheit und Mut mögen uns bewegen, damit wir Teil des Wandels werden.

Weisheit leite uns, auf dass wir ungeahnte Möglichkeiten erkennen.

Mut erfülle uns, auf dass wir neue Wege wagen,
hinein in eine Welt, in der alle genug zum Leben haben.

NB: So segne uns,

Gott,

der du für uns und mit uns da bist

als Vater und Mutter

als Sohn und Bruder

als inspirierende und lebensschaffende Geistkraft.

Heute und an jedem Tag bis zum Ende der Zeit.

BS: Gehet hin in Frieden.

Musik: Christine Heggendorn

<https://sehen-und-handeln.ch/fuer-pfarreien-und-kirchgemeinden/feiern/>